

Hinweg mit über dreißig Rossen.
 Auch Rath und Ammeister sich anschlossen.
 Und als sie zu der Markbrück¹⁾ kamen,
 Die Herrn von ihnen Abschied nahmen,
 Zuletzt noch reichend Wein und Brot,
 Die auf den Weg man ihnen bot.
 Da hub sich an die Letz erst recht,
 Denn jeder wollt', daß sein man dächt'
 Und seine Herzenstreu' würd' klar.
 Besonders sprach der Zür'cher Schaar,
 Daß die bewiesne Treu' sie wollten
 Bei Gott nicht lassen unvergolten
 Und Straßburg fürder Trausburg²⁾ heißen
 Und ihr Vertrauen den Kindern preisen;
 Die Fahnen wollten sie aufheben,
 Zum Gedächtniß solcher Treu' gegeben,
 Den Kindeskindern stets anheften
 Die Denkfennig', Straßburg zu gedenken.

Wie hat die Treue große Kraft,
 Die starke Freundschaft stärker schafft!
 Drum sei man deutscher Treu' beflissen,
 Um die die Deutschen stets gepriesen;
 Und wer nicht wahret deutsche Treu',
 Auch Deutscher nicht geheissen sei!
 Als man sich nun genug geleht,
 Mit Zwiesprach', Gruß und Trunk ergötzt
 Und auch gewünscht, daß ihnen Heil
 Zu Lande gleichfalls würd' ihr Theil,
 Hat nach Bennfelden³⁾ aufgemacht
 Die Schaar sich und blieb dort zur Nacht.

1) Grenzbrücke. — 2) Burg des Vertrauens. — 3) Bennfelden
 an der Ill, ungefähr 30 Kilometer von Straßburg.